

«Frutigländer», 16.08.2019

Trainingsstart mit Besen und Stein



Team Oberwallis mit Briar Hürlimann, Elena Stern, Lisa Gisler und Céline Koller.

BILDER MS



Team Adelboden mit Tim Jungen, Simon Gempeler, Marc und Enrico Pfister. Es fehlt Björn Jungen.



Team Langenthal mit Binya Feltscher-Beeli, Larissa Hari, Carole Howald und Stefanie Berset.

CURLING Die Teams Adelboden (Herren), Langenthal und Oberwallis (Frauen) haben das Training auf dem Eis wieder aufgenommen. Was bewegt die CurlerInnen zurzeit, und welche Erwartungen haben sie?

MICHAEL SCHINNERLING

In der letzten Saison hatte das Team Adelboden viel Pech beim letzten Stein. Auf diese Saison hin hat sich die Mannschaft punktuell mit Marc und Enrico Pfister verstärkt. Die Ergänzung bringt dem Team mehr Unberechenbarkeit und etliche neue taktische Möglichkeiten.

Team Langenthal mit Larissa Hari kann auf eine super Saison zurückblicken, verpassten sie doch die Schweizermeisterschaft erst im Zusatzend gegen das haushoch favorisierte Team Tirinzoni. Auch Céline Koller, die mit dem Oberwallis unterwegs ist, blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück. Was erwartet man von dieser Saison? Die drei Teams geben Auskunft.

«Frutigländer»: Larissa Hari, den Final um die SM haben Sie knapp verloren. War es noch lange ein Thema? Oder wie haben Sie es verarbeitet?»

Larissa Hari: Die SM war noch einige Male ein Thema. Noch jetzt sprechen wir manchmal über die letzten wichtigen Steine dieser Schweizermeisterschaft. Auch wenn der Final knapp verloren ging, stimmt es uns sehr positiv, bereits in unserer ersten gemeinsamen Saison ein Endspiel bestritten zu haben.

Simon Gempeler, wie erleben Sie die beiden Pfister-Brüder?

Simon Gempeler: Marc und Enrico haben sich gut eingelebt. Nun müssen Björn und Tim die beiden besser kennenlernen. Marc wird als vierter Spieler eingesetzt und ich werde weiterhin Skip sein. Enrico kommt in Champéry und noch einigen anderen Turnieren zum Einsatz. Beide sind mit Einsatz dabei und wir freuen uns, sie im Team zu haben.

Wann hat das Sommertraining bei Ihnen allen begonnen?

Larissa Hari: Wir hatten keine lange Sommerpause, da wir Ende Mai noch für

ein Turnier in die Arktis geflogen sind und nach der Rückreise nur drei Wochen später wieder mit dem Eistraining in Baden begonnen haben. Während der ganzen Saison haben wir auch tägliches Off-Ice-Training absolviert: Krafraum, Ausdauer usw.

Simon Gempeler: Mitte Mai mit Biken, Krafraum und viel in den Bergen unterwegs sein.

Céline Koller: Das Sommertraining auf dem Eis hat bei den einzelnen Spielerinnen Anfang Juli und als Team letztes Wochenende an unserem «Season-Kick-off» begonnen. Am Off-Ice-Sommertraining sind wir natürlich schon seit Ende letzter Saison dran.

Céline Koller: Wir haben jetzt jede Woche Mittwoch und Donnerstag zusammen Training in Adelboden. Jede Spielerin trainiert einzeln auch noch nebenbei.

Ihre ersten Turniere sind wo und wann?

Larissa Hari: In Kanada, von 30. August bis 2. September: Oakville Fall Classic.

Simon Gempeler: Das Baden Masters, vom 23. bis 25. August.

Céline Koller: Das erste Turnier ist für uns ebenfalls das Oakville Fall Classic vom 30. August bis 2. September.

Welche Turniere sind für Sie besonders wichtig?

Larissa Hari: Für uns ist es wichtig, während den Turnieren in Kanada die Play-offs zu erreichen, um so Punkte für die World Curling Tour zu gewinnen. Das Team, welches bis Mitte Oktober am meisten Punkte sammelt, wird die Schweiz an der Europameisterschaft im November vertreten.

Simon Gempeler: Das Baden Masters ist der Auftakt. Champéry wegen seiner tollen Berglage und der Schweizer Cup in Biel.

Céline Koller: Jedes Turnier, das wir vor dem Stichtag für die EM-Quali spielen, ist extrem wichtig für uns. Natürlich sind die Turniere danach genauso wichtig, haben jedoch keinen Einfluss mehr auf die Quali.

Welches Team ist von den Elite-Frauen bzw. -Herren der grösste Konkurrent?

Larissa Hari: Team Tirinzoni ist und bleibt die grösste Konkurrenz, aber auch Team Stern mit Céline Koller und Team Limmattal sind starke Konkurrentinnen. Alle anderen Teams sind nicht zu unterschätzen.

Simon Gempeler: Team Genf und Team Schwaller. Es wäre schön, bei einem Turnier gegen die beiden zu gewinnen. Bei der Schweizermeisterschaft allerdings sind die beiden die Favoriten.

Céline Koller: Die grössten Konkurrenten sind für uns unverändert Team Tirinzoni und Team Feltscher.

Weitere Infos und die Spielpläne der Curling-Teams finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch/web-links.html

«Jedes Turnier, das wir vor dem Stichtag für die EM-Quali spielen, ist extrem wichtig für uns.»

Céline Koller,
Team Oberwallis

Was steht aktuell auf dem Trainingsprogramm?

Larissa Hari: Zurzeit fokussieren wir uns vermehrt auf das Technische und die Basics.

Simon Gempeler: Kommunikation, ausserdem werden diverse Spielsituationen simuliert.

Céline Koller: Momentan vor allem viel Technik, um unsere Abläufe sauber zu verinnerlichen und so unsere Konstanz zu steigern.

Seit wann sind Sie wieder auf dem Eis?

Larissa Hari: Seit Juni sind wir bereits wieder in Baden am Trainieren. Unser Coach Al Moore kommt nächste Woche in die Schweiz, und wir werden einige intensive Trainingstage mit ihm in Adelboden absolvieren.

Simon Gempeler: Wir haben seit vier Wochen Eiszeit.